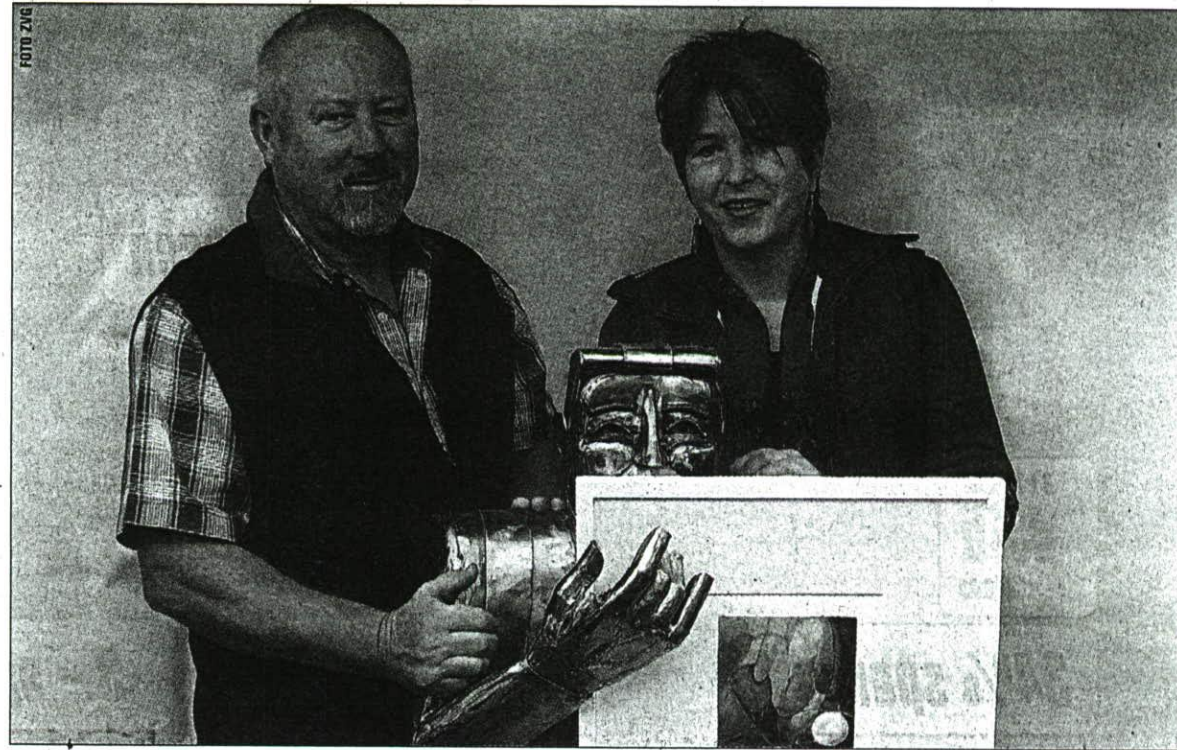


Extremitäten und Bilder

Eisenplastiken und Wortbilder in der Domus-Galerie

SCHAAN – «Hände und andere Extremitäten» (Eisenplastiken) von Hanspeter Bockmühl und «Wortbilder und Texturen» (hauptsächlich Acrylmalerei) von Sabine Bockmühl sind vom 17. November bis 10. Dezember in der Schaaner Domus-Galerie zu sehen. Zur Vernissage am Mittwoch, den 15. November, um 19.30 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Nebst der Malerei beschäftigt sich Hanspeter Bockmühl seit einigen Jahren mit Eisenblech, welches er auf kaltem Weg durch Biegen oder Schlagen in die gewünschte Form bringt. Seine Motive findet er zur Hauptsache im Zwischenmenschlichen oder in der Tierwelt. In der Vergangenheit konnte er Eisenplastiken in Vaduz oder Schaan zeigen. Dieses Jahr ist er erneut im Domus zu Gast. Seine Figuren sind kleiner geworden, intensiv widmete er sich der Verfeinerung von Mimik und Gestik. Wiederum sind es menschliche Figuren oder Tiermotive. Neu sind Licht-Metall-Plastiken, die ihn vor erhöhte Anforderungen gestellt haben. Das handwerkliche Experimentieren ist Teil seiner Arbeit und führt ihn zu neuen Ausdrucksmitteln. Dieses Mal möchte er die Ausstellungsgäste mit «Extremitäten» überraschen, was bedeutet, dass man seine Werke an der Vernissage am 15. No-



Stellen gemeinsam im Domus aus: Sabine Bockmühl und Hanspeter Bockmühl.

vember zum ersten Mal zu Gesicht bekommt.

Worte spielen bei Sabine Bockmühl eine wichtige Rolle, sei es in den früheren Comic-Gestaltungen, bei den «Postcards» oder beim Verfassen literarischer Texte. Das in den letzten drei Jahren intensivierte Weiterstudium des zeichnerischen und malerischen aber auch des literarischen Ausdrucks führte zu einer Verbindung

von Wort und Bild. Das Wort als gedankliche Abstraktion, behaftet aber auch mit individueller Assoziation, ist Thema der Bilder im Domus. Aus Buchstaben werden Gestaltungselemente, der durch Farbgebung und Komposition eine sinnliche Komponente des eigentlichen Wortinhaltes zurückgegeben werden. Das Wort als solches ist kaum mehr lesbar, soll es aber auch nicht unbedingt sein. Worte, zu

Texturen verflochten, sind ein weiterer Aspekt im Umgang mit Sprache. Während die Wortbilder zur Hauptsache Acrylmalerei sind, finden sich bei den Texturen verschiedene Techniken.

Die Ausstellung in der Domus-Galerie im Schaaner Rathaus dauert bis 10. Dezember. Öffnungszeiten: Mittwoch, 11 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. (PD)